



# GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

## Bebenhausen und Lustnau



März 2019

### „... und schenkest mir voll ein.“

Wer wie ich in den 60er-Jahren aufgewachsen ist, kann die Umstände der folgenden kleinen Geschichte von Iris Macke gut nachvollziehen („Der andere Advent“ 2017/18): „Ich bin sieben und mein Herz pocht, als ich die Treppen zu Frau Pfeffs kleinem Laden hochgehe. Natürlich weiß ich, was Geld ist. Ich habe ja viel davon zusammengespart. Leider nicht genug, eine Mark fehlt mir noch für die beiden Weinrömer mit dem gedrechselten grünen Stiel. Trotzdem: Ich will meinen Eltern mal was Richtiges schenken, etwas, das sie wirklich gebrauchen können.

Schluss mit der kindischen Bastellei! Sehr selbstbewusst hole ich die Weingläser aus dem Regal, gehe zum Tresen und schiebe Frau Pfeff meine Währung zu. Fünf Mark und zwei Muscheln. Die sind aus dem Sommer von der Ostsee, ich habe die schönsten ausgesucht. Leider schaffe ich es nicht, Frau Pfeffs Blick standzuhalten. Meine Knie zittern und ich blicke zu Boden. Da höre ich es rascheln. Frau Pfeff wickelt die beiden Weingläser in graues Packpapier, legt sie griffbereit vor mich hin. Und gerade als ich mich umdrehen und gehen will, höre ich: ‚Warte! Du hast etwas vergessen!‘ Frau Pfeff schiebt mir 50 Pfennig über den Ladentisch: ‚Dein Wechselgeld!‘“

Ich kann mir den Tante-Emma-Laden lebhaft vorstellen, in dem es alles gab: Wurst und Käse, Schnürsenkel und Klopapier, Obst und Gemüse, Putzmittel und Getränke aller Art und eben Haushaltsartikel. Alles auf engstem Raum und mittendrin Frau Pfeff, die alle Preise im Kopf hatte und rasend schnell auf einem kleinen Block die Preise zusammenaddieren konnte. Ich kaufte als Kind auch in einem solchen Laden ein, nur hieß meine Frau Pfeff anders.



Ich finde die Ladenbesitzerin Pfeff aus unserer Geschichte bemerkenswert. Sie hatte mit ihrem kleinen Gemischtwarenladen bestimmt nichts zu verschenken, und Muscheln waren wahrscheinlich nicht die Zweitwährung, die sie normalerweise neben der Mark anzunehmen pflegte.

Sie lässt sich in ihrem mit Arbeit sicherlich gut gefüllten Alltagsgeschäft unterbrechen und hat sich eine Antenne für Überraschendes bewahrt. Der Wunsch des Mädchens, anderen eine Freude zu machen, berührt sie offensichtlich.

Und so gibt sie die Weingläser auch unter Preis her und akzeptiert den guten Willen des Mädchens, den fehlenden Betrag in Muscheln aufzuwiegen. So weit so gut.

Aber jetzt kommt etwas sehr Ungewöhnliches. Das Mädchen wird dafür auch noch belohnt: 50 Pfennige waren zu Zeiten, als man um 10 Pfennige aufrundete, ein „fürstliches“ Wechselgeld für ein Kind.

Von der Menschenfreundlichkeit Frau Pfeffs möchte ich lernen. Es ginge sicherlich friedlicher und unangeregter zu, wenn mehr Menschen mit dieser Gabe durchs Leben gingen.

Ihre Zugewandtheit könnte auch Symbol für Gottes Barmherzigkeit sein. Gott ist kein Erbsenzähler. Er gibt Wechselgeld, auch wenn wir meist nicht bezahlen können und ihm immer etwas schuldig bleiben. Der Beter von Psalm 23 hat dies einst in wunderbare Worte gefasst: Er weiß trotz aller finsternen Täler, die er aus seinem Leben auch kennt, dass er Gott vertrauen kann. Dessen Barmherzigkeit ist so groß, dass er schließlich dankbar und voller Vertrauen betet: „... und schenkest mir voll ein.“ Möge uns dieses Vertrauen geschenkt werden.

Das meint Ihr

*Manfred Harun*

## Aus dem Kirchengemeinderat Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. Januar unter anderem

- den Plan für die kirchliche Arbeit 2019 mit einem Volumen von 281.632 Euro beschlossen;
- Rückblick gehalten auf die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit. Das Schattenspiel und der Kinderweihnachtschor am 4. Advent und an Heiligabend wurden als sehr schön empfunden. Dem Kinderkirchteam bleibt es auch in Zukunft überlassen, ob ein Krippenspiel oder eine andere Form der Darstellung der Weihnachtsgeschichte durch die Kinder in die Familiengottesdienste am 4. Advent und Heiligabend einfließen;
- den Mitarbeiterausflug besprochen und dafür den 29. Juni geplant. Ziel wird voraussichtlich Ulm sein;
- gehört, dass der Schachtboden des Aufzugs im Gemeindehaus saniert und mit ölundurchlässiger Farbe gestrichen wurde und dass die kaputten Fenster in der Kirche derzeit repariert werden.

sg

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 22. Januar unter anderem

- den Haushaltsplan für das Jahr 2019 beschlossen und die erforderliche Kirchensteuerzuweisung beantragt;
- erfahren, dass die Arbeiten für die Elektrifizierung der Glocken noch im Januar beginnen;
- Rückblick gehalten auf die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit. Besondere Höhepunkte waren der 1. Advent mit Beteiligung des Kirchenchors, der liebevoll vorbereitete Familiengottesdienst am 4. Advent, der wie immer gut besuchte Gottesdienst an Heiligabend, der musikalisch vom Kirchenchor mitgestaltet wurde, der Abendmahlsgottesdienst mit Beteiligung des Posaunenchores Lustnau am 1. Weihnachtsfeiertag und die Musikalische Vesper am 2. Weihnachtsfeiertag.

Hannelore Jahr

## Dank an die Diakoniestation Tübingen

Es ist in Lustnau zur Tradition geworden, dass im Januar für die Diakoniestation Tübingen eine Nachweihnachtsfeier ausgerichtet wird. Als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeit, die sie täglich unter hohem persönlichem Einsatz aufbringt, lädt der Krankenpflegeförderverein Lustnau/Bebenhausen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakoniestation Tübingen zu einem festlichen Menü ein, das immer gerne und mit großer Dankbarkeit von den Mitarbeitenden angenommen wird.

Katrina Kress



*Die Mitarbeitenden der Diakoniestation ...*



*... lassen sich das festliche Menü schmecken.*

## Kirchenwahl 2019



Am 1. Dezember 2019 werden in 1.316 Kirchengemeinden in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg die Kirchengemeinderäte und die Mitglieder der Landessynode gewählt. Die Kirchengemeinderäte leiten gemeinsam mit dem Pfarrer\* die Gemeinde. Der Landessynode kommt das kirchliche Gesetzgebungsrecht zu. Ihre Aufgaben sind mit denen politischer Parlamente vergleichbar.

Bei der Wahl wird über die Sitze von über 10.000 Kirchengemeinderatsmitgliedern und von 90 Landessynodalen (60 Laien und 30 Theologen) für eine Amtszeit von sechs Jahren entschieden. Es handelt sich nicht um eine Parteien-, sondern um eine Personenwahl.

Zur Wahl stellen können sich alle Mitglieder einer Kirchengemeinde, die am 1. Dezember 2019 das 18. Lebensjahr vollendet haben, die wahlberechtigt sind und die bereit sind, das für ihr Amt vorgesehene Gelübde abzulegen.

Alle Gemeindemitglieder sind wahlberechtigt, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben, geschäftsfähig sind und ihre Hauptwohnung im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg haben oder anderweitig zu dieser gehören. Die Wählerlisten werden voraussichtlich vom 28. Oktober bis 4. November 2019 öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit kann gegen den Inhalt der Listen Einspruch eingelegt werden. In der Regel erhalten alle Wahlberechtigten bis zum 24. November 2019 eine Wahlbenachrichtigung (Wahlausweis).

Das Wahlrecht kann nur einmal ausgeübt werden. Niemand kann in mehreren Kirchengemeinden wählen. Mitglieder der Landeskirche, die in mehreren bürgerlichen Gemeinden gemeldet sind, können vorab entscheiden, welcher der entsprechenden Kirchengemeinden sie angehören wollen. Machen sie von diesem Recht keinen Gebrauch, haben sie das Wahlrecht in der Kirchengemeinde, in der sie über ihren Hauptwohnsitz verfügen.

Grundsätzlich ist aber jedes Gemeindeglied berechtigt, sich in eine andere Kirchengemeinde umzumelden, in der es dann auch sein Wahlrecht ausüben kann. Bei dieser Ummeldung ist es nicht erforderlich, in der „neuen“ Kirchengemeinde einen Wohnsitz zu haben. Der Antrag kann im Pfarramt der

Wohnsitzgemeinde oder im Pfarramt der Gemeinde gestellt werden, zu der das Gemeindeglied in Zukunft gehören möchte.

Am 1. Dezember 2019 können alle Wahlberechtigten ihre Stimme im Wahllokal der örtlichen Kirchengemeinde abgeben. Den Ort des Wahllokals legt die jeweilige Kirchengemeinde fest. Die Wahlzeit beginnt im Allgemeinen nach dem Ende des Gemeindegottesdienstes und endet spätestens um 18 Uhr. Der Wahlausweis soll zur Wahl im Wahllokal mitgebracht werden. Außerdem ist auch Briefwahl möglich.

Für die Kirchengemeinderatswahl hat jeder Wähler so viele Stimmen, wie Kirchengemeinderäte zu wählen sind.

Bei der Wahl zur Landessynode können je nach Größe des Wahlkreises zwei oder drei, in Stuttgart fünf Stimmen für Laien sowie eine oder zwei Stimmen für Theologen vergeben werden. Die Stimmen können gehäuft werden (kumulieren), wobei keinem Kandidaten mehr als zwei Stimmen gegeben werden können. Dabei ist zu beachten, dass nur jeweils die Stimmen für die Theologen und die Stimmen für die Laien kumuliert werden können. Das bedeutet, dass die für einen Theologensitz zur Verfügung stehende Stimme keinem Laien gegeben werden kann und umgekehrt.

Alle wahlberechtigten Mitglieder einer Gemeinde dürfen Wahlvorschläge mit Kandidaten, die sich zur Kandidatur bereit erklären, einreichen.

Für einen Wahlvorschlag zur Kirchengemeinderatswahl müssen diesen mindestens zehn (in Kirchengemeinden unter 1.000 Gemeindegliedern reichen fünf) Wahlberechtigte unter Angabe ihres Namens und ihrer Anschrift unterzeichnen. Diese Wahlvorschläge können voraussichtlich bis 25. Oktober 2019, 18 Uhr, beim geschäftsführenden Pfarramt eingereicht werden.

Wahlvorschläge für die Landessynode müssen voraussichtlich bis 4. Oktober 2019 beim Vorsitzenden des Vertrauensausschusses des Wahlkreises (die Adresse ist beim zuständigen Dekanatamt erhältlich) eingereicht werden. Für einen solchen Wahlvorschlag sind die Unterschriften von mindestens 20 Wahlberechtigten notwendig.

Weitere Informationen unter: <https://www.kirchenwahl.de/die-kirchenwahl/so-wird-gewaehlt/>

*\*In diesem Artikel wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich gleichermaßen auf Personen beiderlei Geschlechts.*

red



## Elektrifizierung der Glockenanlage und Erhalt des Handgeläuts

Anfang Februar war es soweit: Die Glocken der Klosterkirche wurden, wie schon wiederholt angekündigt, elektrifiziert. Es ist ein Projekt, das die lange und schöne Tradition des Handgeläuts mit den heutigen Erfordernissen und technischen Möglichkeiten verbindet. Tag für Tag kann man die Glocken der Klosterkirche hören. Neben dem schon lange elektrisch gesteuerten Uhrschlag erfolgt das liturgische und gottesdienstliche Läuten seit Jahrhunderten von Hand und wird von Ehrenamtlichen übernommen. So erklingt jeden Abend um 18 Uhr die Vaterunser-Glocke zum Vesperläuten. Ein Team von Freiwilligen aus dem Ort hat sich seit Jahren dieser Aufgabe angenommen. Bei den Trauungen am Samstag erklingt ein dreistimmiges und an den Gottesdiensten am Sonntag ein vierstimmiges Geläut, ebenfalls durch junge und ältere Gemeindeglieder. Das ist eine großartige Tradition, die erhalten bleiben soll. Allerdings wurde es in den letzten Jahren immer schwieriger, das volle Geläut zuverlässig zu gewährleisten. Bei manchen Trauungen gelang es nicht, und auch an den Sonntagen konnte man mitunter nur mit zwei oder drei Glocken läuten. Denn aufgrund der geringen Größe des Ortes Bebenhausen mangelt es an Läuternachwuchs, und nicht wenige der aktiven Läuterinnen und Läuter tun diesen Dienst schon seit Jahrzehnten.

Diese auf Dauer für alle Beteiligten unbefriedigende Situation drängte zum Handeln. Der Kirchengemeinderat als zuständiges Gremium hat sich über lange Zeit und ausführlich beraten und ist im Jahr 2016 zu einem Lösungsansatz gekommen, bei dem sich Handgeläut und elektrisches Geläut miteinander vereinbaren lassen: die sogenannte Linear-technik. Dabei kommen Läutemaschinen zum Einsatz, die die Glocken ohne direkte Verbindung zwischen Glocke und Motor zum Schwingen bringen.

Ein Drehstrommotor, der am Glockenstuhl fest installiert wird, und eine am Glockenjoch befestigte Reaktionsschiene erzeugen ein Magnetfeld, das durch Wechselwirkung die Glocke zum Schwingen bringt. Auch der Glockensachverständige der Landeskirche hat die Maßnahme geprüft und unterstützt dieses Vorhaben. Zur Schonung der Glocken (zwei

aus dem 14. Jahrhundert, eine aus dem 15. Jahrhundert und eine aus dem 20. Jahrhundert) wurden im Rahmen dieser Maßnahme neue, formgeschmiedete und weichere Klöppel mit Ledereinbindung angebracht.



*Neue Klöppel mit Ledereinbindung*

Anfang Februar wurden nun zwei Glocken, darunter die größte, auf elektromagnetischen Antrieb umgestellt. Bei zweien wird das Handge-

läut belassen, darunter die Vaterunser-Glocke, die in allen Gottesdiensten und auch beim Vesperläuten zum Einsatz kommt.

Die Stadt Tübingen, die aufgrund bestehender Verträge für die Glocken und den Glockenstuhl der Klosterkirche zuständig ist, hat einen beträchtlichen Teil der Kosten übernommen. Der renommierte Glockenfachbetrieb Bachert aus Neunkirchen führte die Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Elektrofirma Haug aus Bodelshausen aus.

Manfred Harm



*Links im Bild der Drehstrommotor einer elektrifizierten Glocke*



*Blick vom Glockenturm in den verschneiten Kreuzgang*

## Kirchenfenster repariert und Aufzug saniert



*Zur Reparatur vorübergehend ausgebaut sind die beschädigten Fenster in der Kirche.*

Vielleicht spielende Kinder oder übermütige Jugendliche haben an zwei Fenstern auf der Nordseite der Kirche die bleiverglasten Fenster beschädigt. Rund 2.000 Euro, die glücklicherweise die Versicherung übernimmt, kostet die Reparatur durch eine

Kunstglaserei, die dazu die Fenster vorübergehend ausbauen musste und durch Holztafeln ersetzte.

Seit dem Anbau 1991 hat das Gemeindehaus einen Aufzug. Und das ist gut so, weil es gehandicapten Menschen den Besuch von Veranstaltungen ermöglicht. Allerdings ist der Aufzug auch ein echtes

„Sparkässle“, denn die laufenden Unterhaltungskosten für die Wartung und den Notruf sind beträchtlich. Dazu kommen auch immer wieder ungeplante Maßnahmen. So hatte der TÜV letztes Jahr am Boden des Aufzugschachts Feuchtigkeit entdeckt, die eine Trockenlegung und die Erneuerung des Ölschutzanstrichs erforderlich machten. Nach aufwendigen Untersuchungen hat nun im Januar eine Spezialfirma die Betonwanne saniert und mit einem neuen Anstrich versehen.

Manfred Harm



*Blick in den sanierten Aufzugschacht*

## Eine historische Taufdecke in der Klosterkirche Bebenhausen

Zur Ausstattung der Klosterkirche in Bebenhausen gehört eine Taufdecke, mit der eine besondere Geschichte verbunden ist. Es ist die Geschichte vom Bebenhäuser „Hirschbüble“, die im Jahr 1885 weit über Bebenhausen hinaus großes Aufsehen erregte: Der 23. Februar 1885 war ein kalter Wintertag und es lag Schnee. Als es am Abend dunkel wurde und Carl Möck, der vierjährige Bub des Postexpeditors, vom Spielen nicht nach Hause kam, machten sich seine Eltern Sorgen und suchten nach ihm, jedoch ohne Erfolg. Schließlich beteiligten sich an der Suche nach dem kleinen Carl auch Förster und Dorfbewohner mit Hunden und Laternen. Erst spät in der Nacht stellten sie die Suche ein, ohne das Kind gefunden zu haben.

Als am darauf folgenden Morgen der Förster vom Einsiedel mit seinem Pferdewagen durch den Wald fuhr, wurde er von seinem Begleiter gebeten anzu-

halten, da er Geräusche gehört hatte, die sich wie das Weinen eines Kindes anhörten. Beide stiegen vom Wagen ab und folgten den Geräuschen. Sie fanden schließlich das Kind im Schnee auf dem Lager einer Hirschkuh, die sie noch flüchten sahen. Der kleine Carl erzählte dann, nachts habe sich ein großes Tier zu ihm gelegt und ihn gewärmt. Die Spuren im Schnee ließen keinen Zweifel daran, dass die Hirschkuh das Kind vor dem sicheren Erfrierungstod gerettet hatte.

Aus Dankbarkeit für die Rettung ihres Kindes, das im Dorf nun „Hirschbüble“ genannt wurde, stifteten die Eltern für den Taufstein in der Klosterkirche eine Taufdecke, in die ein kleiner Hirsch und „Carl Möck 23./24. Februar 1885“ eingestickt sind. Diese Taufdecke hat sich bis heute

erhalten und wird bei Taufen mitunter noch aufgelegt, so auch bei der Taufe eines Ur-Urgroßneffen des „Hirschbübles“ vor wenigen Jahren. Hans Haug



*Carl Möck, das „Hirschbüble“, starb schon im Alter von 20 Jahren an Diphtherie. Das Foto zeigt ihn im Alter von 17 Jahren mit seinem Vater und dem 1885 geborenen Bruder Ernst beim Fischen im Goldersbach.*



## Goldene Konfirmation

Insgesamt 66 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden 1969 in Lustnau konfirmiert: die Gruppe von Pfarrer Martin Jetter am 16. März und die Gruppe von Pfarrer Friedrich Länge am 23. März. In Bebenhausen waren es am 23. März vier Konfirmandinnen und Konfirmanden. Nun sind 50 Jahre vergangen, und am 24. März lädt die Evangelische Kirchengemeinde Lustnau alle damals Konfirmierten zum Gottesdienst um 9.30 Uhr in die evangelische Kirche ein. Das Kirchengemeindebüro hat allen, die damals konfirmiert wurden, eine Ein-

ladung geschickt, soweit die Adressen bekannt waren. Aber auch Gemeindeglieder aus Lustnau und Bebenhausen, die vor 50 Jahren in anderen Gemeinden konfirmiert wurden, sind herzlich willkommen. Dazu kann man sich im Gemeindebüro anmelden, damit auch den später Zugezogenen und jetzt in Lustnau und Bebenhausen heimisch Gewordenen eine Urkunde ausgestellt werden kann, die dann im Gottesdienst überreicht werden wird. Die Goldenen Konfirmanden treffen sich zusammen mit Pfarrer Manfred Harm um 9.15 Uhr vor der Kirche. sg



*Konfirmandinnen und Konfirmanden am 16. März 1969 mit Pfarrer Martin Jetter*



*Konfirmandinnen und Konfirmanden am 23. März 1969 mit Pfarrer Friedrich Länge*

## Gnadenkonfirmation

Zum ersten Mal findet in Lustnau eine Gnadenkonfirmation statt für alle, die vor 70 Jahren in der bittersten Nachkriegszeit von Pfarrer Hans Weber konfirmiert wurden.

Begonnen hatten die 109 Konfirmandinnen und Konfirmanden als Zuhörerinnen und Zuhörer bei Pfarrer Gustav Adolf Gruner, bevor sie dann von

seinem Nachfolger am 27. März 1949 konfirmiert wurden. 89 Konfirmanden stammten aus Lustnau, dazu kamen 20 aus der Sophienpflege.

Einige von ihnen feiern am 24. März und besuchen zusammen mit den Goldenen Konfirmanden den Gottesdienst, den der Posaunenchor musikalisch mitgestalten wird. red



*109 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden am 27. März 1949 konfirmiert, und einige davon feiern am 24. März ihre Gnadenkonfirmation.*

## Neue Pfadfinder-Gruppe ist gestartet

Die Lustnauer Pfadfindersippe „Wolf“ hat Zuwachs bekommen. Am 13. Februar trafen sich vier neue Pfadfinderinnen und Pfadfinder im Gemeindehaus unter der Leitung von Leonie Löffler und Emil Breustedt.

Die Gruppe freut sich auf weitere Mitglieder im Alter von acht bis zehn Jahren. Die Gruppenstunden sind mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr. Gut Pfad!

sg



*Die vier neuen Pfadis mit ihren Sippenleitenden*

## Biolandwirt Wizemann spricht über die solidarische Landwirtschaft



Wie ist es heute möglich, angesichts des globalen Supermarktes, gesunde und frische Nahrungsmittel zu bekommen, ohne sie selbst anbauen zu müssen? Wie kann eine bäuerliche, ökologische Landwirtschaft erhalten bleiben, die die Natur- und Kulturlandschaft pflegt? Eine Landwirtschaft,

die Kindern und Erwachsenen Erfahrungsräume ermöglicht, in denen das Leben und die Lebensfreude mit dem verbunden sind, was lebensnotwendig ist? Gesunde, frische Lebensmittel sollten, wenn möglich, aus der Region und aus ökologischem Anbau stammen. In der Landwirtschaft Arbeitende haben meist nur die Wahl, entweder die Natur oder sich selbst zu verbrauchen. Ihre Existenz hängt von Subventionen und den Markt- beziehungsweise Weltmarktpreisen ab. Beides sind Faktoren, auf die sie keinen Einfluss haben und die sie häufig zwingen, über ihre Belastungsgrenze sowie die von Boden und Tieren zu gehen oder ganz aus der Landwirtschaft auszusteigen. Auch der ökologische Landbau ist von diesem Mechanismus nicht ausgenommen. Eine Idee, die in Tübingen seit 2013 umgesetzt wird, ist die solidarische Landwirtschaft, kurz Solawi.

Hierbei werden die selbst produzierten Lebensmittel nicht mehr über den Markt vertrieben, sondern fließen in einen eigenen, durchschaubaren Wirtschaftskreislauf, der von den Verbraucherinnen und Verbrauchern mitorganisiert und mitfinanziert wird. Die Landwirtschaft und nicht lediglich das einzelne Lebensmittel wird somit finanziert. Die Landwirtin und der Landwirt tragen also nicht mehr allein die betrieblichen Risiken wie Geräte-, Ernte- oder Personalausfall. Im Gegenzug bekommen die Konsumentinnen und Konsumenten die Ernteerträge und können ihren finanziellen Anteil durch Arbeitseinsätze reduzieren.

Zwar kann man in Waldhausen immer noch im Hofladen einkaufen, aber als zweites Standbein haben sich die Landwirtschaftsfamilien Wizemann und Höhn seit 2013 auf das Modell der Solawi eingelassen.

Was sie dazu bewogen hat, welche Erfahrungen sie damit machen und inwiefern dieses Wirtschaften einen Gegenentwurf zu allem Bisherigen darstellt, können alle Interessierten am Donnerstag, 14. März, um 19.30 Uhr beim Vortrag von Eckhart Wizemann erfahren

Das Umweltteam lädt dazu im Rahmen des „Nachhaltigen Gemeindekalenders Lust!Nau“ ins Gemeindehaus ein. Bettina Anhorn



*Der Biolandhof der Familie Wizemann in Waldhausen*  
Foto: [www.tue-bio.de](http://www.tue-bio.de)



*Die Verbraucherinnen und Verbraucher helfen in der Solawi bei der Herstellung der Produkte mit.*  
Foto: [www.solawi-tuebingen.de](http://www.solawi-tuebingen.de)



## Kinderbibeltage im März



Kinder ab der ersten Klasse, die Lust haben, ein paar Tage Detektiv zu spielen, und wissen möchten, wer der geheimnisvolle Dritte ist, die Spaß am Singen und Basteln haben und gerne spannende Geschichten aus der Bibel hören, sind zu den

Kinderbibeltagen am Freitag, 29. März, von 15 bis 17.30 Uhr und am Samstag, 30. März, von 10 bis 16.30 Uhr eingeladen. Am Sonntag, 31. März, wird um 10 Uhr ein Familiengottesdienst in der Kirche gefeiert.

In diesem Jahr geht es um einen geheimnisvollen Dritten, dem Detektiv Pfeife auf der Spur ist. Es gibt wieder spannende Theaterstücke, fetzige Lieder, tolle Bastelaktionen und jede Menge Spiele.

Eine Anmeldung bis zum 10. März ist erwünscht (Tel. 88 84 10 oder per E-Mail: [kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de](mailto:kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de)).



*Detektiv Pfeife ist dem geheimnisvollen Dritten auf der Spur.*

Das KiBiTa-Team freut sich auf viele Kinder. Nähere Informationen gibt es bei Gemeinmediakönnin Birgit Weinberger (Tel. 0 70 72/2 08 90 83).

Birgit Weinberger

## Sommerchorprojekt: Messe in G-Dur von Franz Schubert

Am ersten Dienstag nach den Faschingsferien, also am 12. März, nimmt der Projektchor wieder seine Proben auf. Ziel ist die Aufführung der Messe in G-Dur von Franz Schubert für Chor, Vokalisten und Orchester. Und weil es die letzten Male so schön war, wird auch dieses Projekt in Kooperation mit der Pfrondorfer Kantorei stattfinden. In den wöchentlichen Proben übt jeder Chor für sich. Gemeinsam wird die Messe dann in zwei

Franz Schubert: Messe G-Dur D 167

### Credo

Allegro moderato

Sopran  
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o - mi - po -

Alt  
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o - mi - po -

Tenor  
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o - mi - po -

Bass  
Cre - do in u - num De - um, Pa - trem o - mi - po -

Gottesdiensten musiziert: am 14. Juli in Lustnau und am 21. Juli in Pfrondorf. Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Die Proben sind jeden Dienstag außerhalb der Schulferien von 20 bis 22 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses. Eine Anmeldung bei Chorleiterin Judith Looney ist erwünscht (Tel. 5 68 58 79, E-Mail: [judyloo@gmx.net](mailto:judyloo@gmx.net)).

Judith Looney

Judith Looney



*Der Projektchor Lustnau unter der Leitung von Judith Looney und begleitet von einem kleinen Orchester am 3. Advent in der Lustnauer Kirche*

## „LustN!au handelt nachhaltig!“



Am Samstag, 23. März, von 9 bis 12 Uhr findet der Dorfputz statt. Bei der Müllsammelaktion können alle mitmachen. In Teams wird in acht Teilgebieten Lustnaus weggeworfener Unrat gesammelt und zur Abholung durch den Abfallwirtschaftsbetrieb Tübingen deponiert. Müllsäcke und Hand-

zangen werden bereitgestellt. Für alle Helferinnen und Helfer gibt es zum Abschluss der Aktion ein gemeinsames Vesper im Gemeindehaus. Um besser planen zu können, wird gebeten, sich bis 17. März in eine Anmelde-Liste einzutragen, die in der Kirche ausliegt, oder sich im Gemeindebüro anzumelden (Tel. 8884110). Das soll spontan entschlossene Helferinnen und Helfer aber nicht abhalten.

Das Umweltteam

## Paolo Cognetti: „Acht Berge“



Von Jugend an sind sie Freunde: Pietro aus der Stadt und Bruno aus dem einsamen Hochgebirgstal. Pietro zieht es in die Welt, Bruno bleibt in den Bergen. Aber immer wieder treffen sich die beiden und verstehen sich ohne viele Worte.

Der Roman begleitet die beiden Jungen von der Kindheit bis zur Lebensmitte. Neben den großen, äußerlich einschneidenden Ereignissen – Heirat, Geburt, Tod – erzählt Cognetti von den unsichtbaren Wendepunkten im Leben. Knapp und präzise beschreibt er die Bergwelt und damit den Seelenzustand der Freunde.

Am Freitag, 29. März, um 20 Uhr trifft sich der Literaturkreis im Dachgeschoss des Gemeindehauses, um gemeinsam über Paolo Cognettis Roman zu diskutieren.

Christiane Plies

## Seniorenkreis

Wer war eigentlich Luise Poloni? Warum wurde ein Altenzentrum nach ihr benannt? Was hat sie mit Tübingen zu tun? Warum ist sie seliggesprochen worden? Dies und vieles mehr kann man am 6. März im ökumenischen Seniorenkreis erfahren. Beginn ist wie immer um 14.30 Uhr im Gemeindesaal St. Petrus.

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen. Wem der Weg in den Gemeindesaal zu beschwerlich ist, dem steht der kostenlose Abholservice zur Verfügung (Tel. 9870830).

Martina Winter

## Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 13. März, ab 9 Uhr lädt das Frauenfrühstück zum Thema „Shalom zwischen Juden und Arabern – eine Illusion?“ ein. Der Referent Anatoli Uschomirski ist in einer jüdischen Familie in der Ukraine aufgewachsen. Dort kam er durch einen jüdischen Evangelisten aus Israel zum Glauben an Jesus, den Messias. Kurz darauf wanderte er mit seiner Frau nach Deutschland aus, studierte Theologie und gründete in der Folge eine jüdisch-messianische Gemeinde. Für den Frieden in Nahost sieht es schlecht aus. Zwischen Juden und Palästinensern herrschen Angst, Misstrauen und Hass. Welche Rolle spielt der Glaube dabei? Herzliche Einladung zu diesem brisanten Thema.

Elisabeth Roller und Team

## Sp(i)rit



Herzliche Einladung zum Sp(i)rit am Sonntag, 17. März, zum Thema: Warum nicht „Wie du mir, so ich dir?“ (Matthäus 5,38-48). Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des evangelischen Gemeindehauses. Ansprechende Lieder, die biblische Botschaft, das Gespräch darüber und ein gemeinsamer Imbiss sind Elemente von Sp(i)rit.

Carmen Roller

## Weltgebetstag aus Slowenien



„Kommt, alles ist bereit!“. Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen zum Weltgebetstag am 1. März ein.

Im Gleichnis aus dem Lukas-evangelium (Lukas 14,13-24), das im Zentrum der Gebetsordnung steht, werden zunächst Freunde des Hausherrn eingeladen, die aber einer nach dem anderen absagen. Daraufhin werden Arme und Krüppel, Lahme und Blinde und, weil immer noch Platz ist, alle an Wegen und Zäunen Lagernden, hereingeholt in das Haus des Herrn. So soll auch das Land Slowenien Platz bieten für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden. Der Gottesdienst wird um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus gefeiert. Anschließend sind alle – Frauen und Männer, Jugendliche und Ältere – noch herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

red

## Ihre Spende ist angekommen und wird bestimmungsgemäß verwendet

Im Januar betragen die Kollekten in den Gottesdiensten in Lustnau:

- 117 € für die eigene Gemeinde am 13. Januar
- 122 € für Refugio am 20. Januar
- 117 € für die eigene Gemeinde am 27. Januar

Außerdem gingen folgende Spenden ein:

- 1.720 € für Brot für die Welt
- 280 € für allgemeine Gemeindegarbeit
- 50 € für die Diakonie
- 20 € für den Gemeindebrief
- 20 € für den Lustnauer Beitrag ohne Projektzuweisung
- 100 € für den Lustnauer Beitrag Projekt-Nr. 1

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

*Christus spricht:  
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
selbst wenn er stirbt.“  
(Johannes 11,25)*

### IMPRESSUM

**Gemeindebrief der Evang. Kirchengemeinden  
Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)**

**Redaktionsadresse:**

Steige 3, 72074 Tübingen  
Telefon: (0 70 71) 8 18 40, Fax: (0 70 71) 88 99 67  
E-Mail: Stephan.Glaser@elkw.de  
Online: [www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau](http://www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau)  
[www.evangelische-kirche-bebenhausen.de](http://www.evangelische-kirche-bebenhausen.de)

**Redaktion:** Christine Eß (ce), Stephan Glaser (sg) (verantw.), Hannelore Gocht (hg), Manfred Harm (mh), Ruth Reinhardt (rr), Wolf-Ulrich Schnurr (wus), Gabriele Stöcker (gs)

**Druck:** Fritz-Druck, Mössingen

**Auflage:** 2.750

**Erscheinungsweise:**

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September und Dezember/Januar (kostenlos)

**Spendenkonto:** KSK Tübingen SOLADESITUB

**Evang. Kirchenpflege Lustnau** IBAN: DE 28641500200002315999

**Evang. Kirchenpflege Bebenhausen** IBAN: DE 66641500200000041344

**Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 02. März

### ANSCHRIFTEN

**Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen**

Pfarramtssekretärin Gaby Necke-Schmidt  
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr  
Steige 3, Tel.: (0 70 71) 8 88 41 10, Fax: (0 70 71) 88 99 67  
E-Mail: [kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de](mailto:kibuero.lustnau.bebenhausen@evk-lustnau.de)

**Evang. Pfarramt Lustnau Süd**

Pfarrer Stephan Glaser, Steige 3, Tel.: 8 18 40, Fax: 88 99 67  
E-Mail: [Stephan.Glaser@elkw.de](mailto:Stephan.Glaser@elkw.de)

**Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen**

Pfarrer Manfred Harm, Neuhaldenstraße 10/1, Tel.: 8 44 00, Fax: 8 44 03  
E-Mail: [Manfred.Harm@elkw.de](mailto:Manfred.Harm@elkw.de)

**Projektchor:** Judith Looney, Tel.: 5 68 58 79

E-Mail: [judyloo@gmx.net](mailto:judyloo@gmx.net)

**Kinder- und Jugendchor:** Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel.: 5 14 34

**Kindersingkreis:** Angela Munding-Grauer, Tel.: (0 71 21) 1 36 15 58

**Diakonin:** Birgit Weinberger, Tel.: (0 70 72) 2 08 90 83

E-Mail: [weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org](mailto:weinberger.diakonie@evk.tuebingen.org)

**Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau**

Katrina Kress, Rosa-Luxemburg-Straße 21, Tel.: 88 98 55

**Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen**

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax: 6 42 84

**Diakoniestation Tübingen:** Tel.: 93 04-21



## Terminkalender Lustnau und Bebenhausen März

			LUSTNAU		BEBENHAUSEN
<i>Freitag</i>	<i>01.03.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		19.30 h	Weltgebetstagsgottesdienst, evangelisches Gemeindehaus Lustnau		
<i>Sonntag</i>	<i>03.03.</i>	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm
<i>Mittwoch</i>	<i>06.03.</i>	14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
<i>Freitag</i>	<i>08.03.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Sonntag</i>	<i>10.03.</i>	09.30 h	Gottesdienst, Glaser	10.00 h	Kindergottesdienst
		12.00 h	Eritreischer Gottesdienst	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
<i>Dienstag</i>	<i>12.03.</i>	20.00 h	Projektchor		
<i>Mittwoch</i>	<i>13.03.</i>	09.00 h	Frauenfrühstück		
<i>Donnerstag</i>	<i>14.03.</i>	19.30 h	Vortrag über solidarische Landwirtschaft		
<i>Freitag</i>	<i>15.03.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
<i>Sonntag</i>	<i>17.03.</i>	09.30 h	Gottesdienst mit Taufen, Glaser	11.00 h	Gottesdienst, Glaser
		09.30 h	Kindergottesdienst		
		09.30 h	Teeniekirche		
		17.30 h	Sp(i)rit		
<i>Montag</i>	<i>18.03.</i>	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Dienstag</i>	<i>19.03.</i>	20.00 h	Projektchor		
<i>Donnerstag</i>	<i>21.03.</i>	19.30 h	Theologischer Kurs: Gemeinsames Leben		
<i>Freitag</i>	<i>22.03.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Harm		
<i>Samstag</i>	<i>23.03.</i>	09.00 h	Dorfputz, Treffpunkt am Gemeindehaus		
<i>Sonntag</i>	<i>24.03.</i>	09.30 h	Gottesdienst mit Goldener Konfirmation und Gnadenkonfirmation, Harm mit Posaunenchor	10.00 h	Kindergottesdienst
		09.30 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Gottesdienst, Harm
<i>Dienstag</i>	<i>26.03.</i>	20.00 h	Projektchor	19.45 h	Kirchengemeinderat
<i>Mittwoch</i>	<i>27.03.</i>		Ausgabe Gemeindebrief		
<i>Freitag</i>	<i>29.03.</i>	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		20.00 h	Literaturkreis		
<i>Freitag-Sonntag</i>	<i>29.03.-31.03.</i>		Kinderbibeltage		
<i>Sonntag</i>	<i>31.03.</i>	10.00 h	Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage, Glaser mit Team	11.00 h	Gottesdienst, Kazich

Krabbelgruppe ist montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus.

Kindersingkreis für 4- bis 6-jährige Kinder ist donnerstags von 16 bis 16.45 Uhr im Gemeindehaus.

Kinder- und Jugendchor ab Schulklasse 1 ist freitags von 14.30 bis 15.15 Uhr im Gemeindehaus.

Jungbläserausbildung ist mittwochs um 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Posaunenchorprobe ist mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus.

Projektchorprobe ist dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus (ab 12. März).

Jungschar L8 ist freitags von 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die Pfadfinder zwischen 11 und 13 Jahren treffen sich dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Die Pfadfinder zwischen 8 und 10 Jahren treffen sich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Gemeindehaus.